

# JAHRESBERICHT 2022

## DER KLOSTERSER STIFTUNGSRÄTE IN DER FLURY STIFTUNG

### Stiftungsratssitzung vom 13. April 2022

Ch. Kasper stellt fest, dass sich die Welt in den letzten zwei Jahren grundlegend verändert hat. Die Covid-Pandemie stellte alle, v.a. aber das Gesundheitswesen, vor grosse Herausforderungen. Nun sind langsam Öffnungsschritte möglich, im Gesundheitswesen bleibt die Maskenpflicht jedoch länger bestehen, vorerst bis Ende April, um die vulnerablen Menschen zu schützen.

Der russische Einmarsch in die Ukraine und die Missachtung des Völkerrechts haben uns alle schockiert, eine Situation, welche wir uns noch vor kurzem nicht vorstellen konnten. Wir alle und auch die Gemeinden werden vor grosse Herausforderungen gestellt, um die flüchtenden Menschen einzugliedern.

### Abrechnung zu Lasten Trägerschaft

Für das Wohnen mit Service werden ab 2023 keine Leerstandsgarantien mehr abgegeben bzw. den Gemeinden belastet, dies ist sicher positiv für die zwei betroffenen Standortgemeinden Schiers und Jenaz. Die Kinderkrippe war sehr gut ausgelastet, dazu guter durchschnittlicher Elterntarif. Somit beträgt die Gesamtbelastung der Trägerschaftsgemeinden für das Jahr 2021 Fr. 1,443 Mio. Aus den Heimen und Ambulante Pflege und Betreuung (APB) resultieren keine zusätzlichen Kosten für die Gemeinden.

Total (Restkosten 2021, Beiträge der Gemeinden an den Rettungsdienst / Gemeinwirtschaftliche Leistungen (GWL) 2022 und Vorschüsse 2022) werden den Gemeinden Fr. 1,762 Mio. in Rechnung gestellt.

### Spital Schiers

Die Mehrkosten resultierten v.a. aufgrund der COVID-19 Pandemie (Pflege- und Materialaufwand). Bei den Fallzahlen hat die Flurstiftung wieder den Stand von 2019 und damit vor Pandemie erreicht.

Die Mindereinnahmen im stationären Bereich sind ausschliesslich auf den Rückgang des CMI von 0.84 (2019) auf 0.82 (2021) zurückzuführen. Die Personalkosten sind gestiegen; eine Anpassung bei den Löhnen ist jedoch oft unumgänglich, um im ausgetrockneten Fachkräftemarkt das notwendige Personal rekrutieren zu können. Im Jahr 2021 wurden für Ertragsausfälle keine Entschädigungen des Kantons mehr gesprochen, jedoch noch Beiträge an die Mehrkosten übernommen. Durch den Betrieb des Impfzentrums konnten zusätzliche nicht budgetierte Erträge generiert werden.

Das EBIDTA beläuft sich auf 6,2%; für ein ausgeglichenes Ergebnis wäre eine Marge von ca. 10,7% notwendig. Das sinkende EBITDA ist auf die bereits genannten

Gründe (hohe Kosten, v.a. Lohnkosten, tiefe Tarife bzw. Margenzerfall) zurückzuführen.

P. Philipp informiert:

Im stationären Bereich sind die Kosten noch einigermaßen gedeckt, aber der ambulante Tarif ist lediglich zu ca. 70% kostendeckend, der Vertrag ist vor Gericht hängig. Ca. 65% der Spitalkosten sind Fixkosten, also kein oder nur sehr geringes Einsparpotenzial. Im Kostenbenchmark steht das Spital Schiers im schweizerischen Vergleich trotzdem immer noch sehr gut da.

### **Altersheime Prättigau**

Erstmals seit der Einführung der neuen Heimfinanzierung weist die Flurstiftung konsolidiert eine Unterdeckung in den drei Heimen aus. Dies ist auf eine um 7% (Vorjahr) bzw. 9% (zu 2019) tiefere Auslastung zurückzuführen. Der Verlust von total Fr. 43'679.53 wird aus den Schwankungsreserven gedeckt. Diese weisen nach Abschluss einen Stand von Fr. 3, 35 Mio. aus. Der Baufonds, welcher die Finanzierung eines Erweiterungsbaues in Schiers zu Lasten der Betriebsrechnung gewährleistet, weist einen Stand von Fr. 5,54 Mio. aus.

### **Ambulante Pflege und Beratung (APB) / Spitex Prättigau**

Im Gegensatz zu den Heimen war die Spitex sehr gut ausgelastet. Sowohl Kosten wie Erträge lagen über Budget. Die Leistungen (v.a. pflegerisch) sind sehr hoch, auch der Mahlzeitendienst erzielte ein Rekordniveau. Auch für die Spitex werden den Gemeinden keine Kosten in Rechnung gestellt. Insgesamt resultiert ein positives Ergebnis von Fr. 109'262, welches den Schwankungsreserven zugewiesen wird. In den letzten zwei Jahren war eine Steigerung von total 13,5% bei den Spitexleistungen bzw. von 39% bei den Mahlzeitenlieferungen zu verzeichnen.

Die Delegierten genehmigen in der Folge die Jahresrechnung 2021 und den Revisionsbericht einstimmig ohne Gegenstimmen und erteilen den Verantwortlichen der Flury Stiftung Decharge.

Die Firma PWC wird in der Folge als Revisionsstelle für 2022 einstimmig ohne Gegenstimmen gewählt.

### **3. Medizinisches Zentrum Klosters**

In Klosters besteht eine problematische Unterversorgung im ärztlichen Bereich, dies wurde bereits von der Gemeinde Klosters erkannt und auch vom Gesundheitsamt moniert. Daher wurde intensiv nach tragfähigen Lösungen gesucht. Die geplante Gemeinschaftspraxis soll durch eine noch zu gründende, unabhängige Gesellschaft geführt werden. Die Gemeinde Klosters engagiert sich auch finanziell, die anderen Trägerschaftsgemeinden werden durch dieses Projekt nicht belastet.

N. Schuback wurde als praktizierender Arzt in Klosters von Beginn weg in eine Lösungsfindung involviert. Eine passende Mietmöglichkeit bietet sich nun an der Talstrasse 10 in Klosters (ehem. REPower).

«Die Investitionskosten für den Vermieterausbau werden vom Vermieter gegenüber dem Mieter offen ausgewiesen und stellen die maximale Summe dar, welche seitens Mieter zu amortisieren sind. Investitionskosten über CHF 250'000 inkl. MWST

werden vom Vermieter übernommen, der Vermieter überträgt das Mietverhältnis an eine Gesellschaft, in welcher die Flury Stiftung beteiligt ist». Diese Anpassungen wurden an der letzten Vorstandssitzung angeregt und noch aufgenommen.

### **Businessplan**

Der Businessplan wurde auf vorsichtiger Basis erstellt und hat noch gewisse Unschärfen. Er zeigt aber, dass auch bei konservativer Schätzung nach 3 Jahren ein positives Ergebnis möglich sein sollte.

Pro angestellten Arzt ist ein Umsatz von etwa Fr. 600'000 notwendig, damit ein break even möglich ist; dieser Wert wurde von div. Anderen Praxen als realistisch bestätigt. In einem ersten Schritt werden die Ärzte von der zu gründenden Gesellschaft angestellt und entlohnt, um ihnen nicht bereits zu Beginn ihrer Tätigkeit in Klosters das Risiko von grossen Investitionen aufzubürden.

### **Antrag:**

Der Vorstand beantragt dem Stiftungsrat, dem Projekt «medizinisches Zentrum Klosters» zuzustimmen und den Kredit von Fr. 519'680 für die Miet- und Amortisationskosten für die fixe Mietvertragsdauer von 5 Jahren zu genehmigen. Die Stiftungsratsmitglieder stimmen dem vorgelegten Antrag mit 23 Stimmen (ohne N. Schuback, im Ausstand) bei 2 Enthaltungen zu.

### **Geschäftsverlauf 1. Quartal 2022**

Die Covid-Pandemie hat die Gesundheitsbetriebe bis Mitte März stark gefordert. Im Februar / März waren v.a. sehr viele MA erkrankt und die Ausfälle in den Betrieben konnten nur dank dem Aushelfen untereinander kompensiert werden. Insgesamt waren innerhalb von 6 Wochen 110 Mitarbeitende in den Pflegeheimen an Covid erkrankt, das ist beinahe die Hälfte der Belegschaft.

### **Spital Schiers**

Bisher guter Geschäftsverlauf, das Spital konnte im ersten Quartal eine Auslastung gemäss Budget erreichen. Die Zahlen im Spital liegen nun wieder auf Vor-Covid-Niveau.

### **Altersheime**

Die Altersheime sind nach wie vor nicht voll belegt, hier sind künftig allenfalls alternative Modelle zur Betreuung von betagten und pflegebedürftigen Menschen zu diskutieren. Dies ist aber im Zuge der Entwicklung eines Konzepts für den Neubau unterhalb des bestehenden Heims Schiers auch geplant.

### **Ambulante Bereiche**

Die Auslastung der Spitex ist nach wie vor sehr hoch. Auch hier zeigt sich, dass viele Menschen möglichst lange zuhause bleiben möchten – wenn die Heime eher tief ausgelastet sind, läuft dafür die Spitex umso besser. Zwischen der Auslastung der Heime und der Spitex bestehen gewisse Abhängigkeiten.

### **Verabschiedung Peter Philipp, CEO**

P. Philipp tritt per Ende Juni in den Ruhestand. Er erwähnt einige Meilensteine während seiner Tätigkeit als Direktor / CEO und verweist auf das Wachstum der Flury Stiftung in den letzten 17 Jahren, z.B. Verdoppelung des Betriebsertrages. Das ist jedoch nicht allein sein Verdienst, sondern er erachtet die schlanke, moderne Stiftungsstruktur und das Vertrauen der Gemeinden in den Vorstand und die

Führungspersonen der Flury Stiftung als grosse Stärken. Mit diesen Strukturen sind effiziente und zeitnahe Entscheide ohne Verzögerungen möglich, man denke nur an die problemlose Genehmigung des Spitalneubaus durch den Stiftungsrat. Dies macht den Erfolg der Flury Stiftung aus und P. Philipp wünscht sich, dass dies so bleibe und auch seiner Nachfolgerin das gleiche Vertrauen entgegengebracht werde.

### **Nicola Kull stellt sich vor**

Nicola Kull, designierte CEO der Flury Stiftung ab 2. Mai 2022, dankt vorerst dem Vorstand für ihre Wahl und damit das Vertrauen. Sie ist Fan der integrierten Versorgung und mit der Leitung der Flury Stiftung geht für sie ein Berufsraum in Erfüllung; sie freut sich sehr auf den Start anfangs Mai.

N. Kull wird sich einarbeiten und sich einen Überblick verschaffen, v.a. möchte sie die Menschen in der Flury Stiftung kennen lernen – in allen Betrieben und allen Bereichen, inkl. Austausch mit ihren GL-Kolleg\*innen. Danach möchte sie ihre Eindrücke konsolidieren und ihre Ideen einbringen. Sie hat bereits einige Vorstellungen, dazu gehört z.B. der Prozess der Dokumentation / Leistungserfassung / Abrechnung im Spital, hier scheint Potenzial vorhanden zu sein.

Sie freut sich auf ihre Tätigkeit und ihre Türe steht offen für den Austausch mit allen Anspruchsgruppen, auch dem Stiftungsrat.

Ch. Kasper dankt P. Philipp herzlich für sein Engagement, seine Weitsicht und die Hartnäckigkeit, er war der «Motor» der Flury Stiftung. Im Nachhinein sieht immer alles einfach aus, es ist ja alles gut geraten; dann ist die grosse und permanente Arbeit, die dahintersteckt, kaum mehr sichtbar.

Diese ist aber unbedingt notwendig! Ch. Kasper erinnert z.B. an den Neubau des Spitals inkl. Abbruch des alten Gebäudes. Die integrierte Gesundheitsversorgung im Prättigau ist ein Vorzeigemodell, was ein grosser Verdienst von P. Philipp ist. Herzlichen Dank und alles Gute.

## **Stiftungsratssitzung vom 17. November 2022**

### **Begrüssung und Einleitung**

Leider ist unser Vorstandsmitglied N. Schuback am 25. August 2022 verstorben. Er war am Aufbau des Med. Zentrums Klosters massgeblich beteiligt und hätte dort eine tragende Rolle übernommen; soweit kam es leider nicht mehr.

Die medizinische Versorgung in und um Klosters war N. Schuback sehr wichtig und auch im Rettungswesen hat er sich aktiv eingebracht. Er hinterlässt vor allem in seiner Familie und auch bei uns im Vorstand eine grosse Lücke. Der Stiftungsrat gedenkt seiner mit einer Schweigeminute.

Im letzten halben Jahr wurde die Flury Stiftung durchgeschüttelt und auch der Vorstand war stark gefordert. Die Ablösung von P. Philipp durch N. Kull fand nicht reibungslos statt, die Auffassung der strategischen Ausrichtung war sehr unterschiedlich zu jener des Vorstands. Auch die sich laufend aufbauenden Unstimmigkeiten zwischen N. Kull und den übrigen GL-Mitgliedern waren schliesslich so gross, dass das Arbeitsverhältnis mit N. Kull vom Vorstand am 23.8.2022 aufgelöst werden musste.

P. Engler ist seit Ende August (nach der Trennung von N. Kull) als CEO ad Interim bei der Flury Stiftung tätig.

### **Budget 2023 / Finanzplanung**

Mit Mail vom 19. September 2022 wurden die Delegierten und Gemeinden informiert, dass das Defizit 2022 deutlich höher als budgetiert ausfallen werde. Die Tarife im Spital sind seit Jahren zu tief. Mit diesen Tarifen können die Kosten nicht mehr gedeckt werden.

Auch die ambulanten Tarife sind zu tief und nicht kostendeckend; dazu sind die Tarife in der Schweiz unterschiedlich, d.h. die Tarife in der Ostschweiz sind tiefer als in der Westschweiz. Die Lohnkosten steigen, auch auf Druck der Arbeitnehmenden und z.B. der Pflegeinitiative; dazu wirkt sich der Fachkräftemangel immer stärker aus. Auch der erreichte Case-Mix-Index (CMI) liegt unter Budget, dies bedeutet ebenfalls eine Ertragseinbusse. Die Abweichung um 0.02 Prozentpunkte ergibt einen Fehlbetrag von rund Fr. 550'000. Alle diese Gründe führten zu der bereits erwähnten schlechten Entwicklung.

### **Spital Schiers**

Aufgrund der bereits erwähnten Unterdeckung beträgt das budgetierte Defizit im Spital Schiers rund Fr. 2,703 Mio.

K. Flütsch erwähnt die Kostensteigerung beim Personal, diese beträgt jedoch rund 6%; was sind die Gründe?

2,5% sind Teuerungsausgleich, der Rest sind Personalanpassungen / -aufstockungen, z.B. im OP-/Anästhesie-Bereich, Rettungsdienst sowie in der Pflege. Im Bereich OP/Anästhesie mussten entsprechende gesetzliche Vorgaben umgesetzt werden. Dazu müssen die Dienstpläne verbessert werden, damit das notwendige Fachpersonal noch rekrutiert werden kann. Wenn die Stellen nicht besetzt sind und Temporär-Personal beschäftigt werden müssen, kostet dies etwa das Doppelte. Die Sachkosten steigen ebenfalls, z.B. im Onkologiebereich durch teurere Medikamente; dies wird jedoch auf der Ertragsseite durch höhere Erträge ausgeglichen. In der Onkologie wurde in der Vergangenheit zu wenig geplant, grosse Steigerung seit 2019; dies wurde im Budget 2023 nun korrigiert. Bei den Sachkosten ist auch eine Erhöhung im IT-Bereich geplant, dies bedingt durch Sicherheitsvorgaben, welche umgesetzt werden müssen.

### **Altersheime**

Die Auslastung hat in den letzten Wochen leicht angezogen; bei einer Auslastung von mindestens 85% kann die Flurystiftung ein ausgeglichenes Resultat erreichen. Die Tarife werden per 2023 leicht erhöht, dadurch wird ein positives Ergebnis möglich. Der budgetierte Ertrag von Fr. 98'250 würde in die Schwankungsreserven einfließen.

### **Ambulante Pflege und Beratung APB (Spitex, Wohnen mit Service WmS, Kinderkrippe, Elternberatung)**

Die Spitex läuft nach wie vor sehr gut. Bei der Spitex rechnet die Flurystiftung mit einem leicht positiven Ergebnis von rund Fr. 33'800, dieses würde den Schwankungsreserven zugewiesen. Als Basis diente das Budget 2022, eine leichte

Erhöhung wurde beim Mahlzeitendienst eingerechnet. Auch in der Spitex bestehen Schwankungsreserven, womit kleine Defizite ausgeglichen werden könnten und somit keine zusätzliche Belastung der Trägerschaft resultieren würde.  
Für die Elternberatung erhält die Flurstiftung einen Beitrag des Kantons Graubünden von total Fr. 280'000 und rechnen mit einem kleinen Ertragsüberschuss von Fr. 12'390. Dieser würde ebenfalls den Schwankungs-reserven zugewiesen.  
Beim Wohnen mit Service (WmS) wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet. Ab 2023 werden den Standortgemeinden Schiers und Jenaz keine Leerstände mehr verrechnet, diese gehen zu Lasten der Investoren.  
Budget Kinderkrippe: Erfreulicherweise konnte das Defizit deutlich verringert werden, gerechnet wird mit einem Fehlbetrag von Fr. 35'800 zu Lasten der Trägerschaft. Im Personalbereich wurde mit einer Kostenerhöhung gerechnet, da die Krippe sehr gut ausgelastet ist und mit zusätzlichem Personalbedarf gerechnet werden muss (sprungfixe Kosten). Die Elternbeiträge berechnen sich aufgrund des steuerbaren Einkommens, dadurch besteht eine gewisse Unsicherheit bei diesen Erträgen. Das Restdefizit wird gemäss betreuten Kindern auf die Gemeinden verteilt.

**Budget med. Zentrum Klosters (MZK):** Das Budget wurde aufgrund von Erfahrungswerten von anderen Arztpraxen erstellt, im ersten Jahr wird mit einem Defizit von Fr. 60'000 gerechnet; die Gemeinde Klosters wird das Defizit übernehmen.

U. Hardegger erkundigt sich, wie das System im MZK funktioniere. E. Carnot erläutert: Wir stellen die Ärzte ein, z.T. erhält das MZK auch Unterstützung von Ärzten aus dem Spital Schiers. Dazu arbeitet eine selbständige Ärztin in der Praxis, sie ist eingemietet und bezahlt Miete / Beiträge für die erbrachten Dienstleistungen. Wir führen das Debitorenmanagement, ebenfalls gegen Verrechnung.

### **Genehmigung Budget 2023**

Die Delegierten genehmigen in der Folge das Budget 2023 einstimmig ohne Gegenstimmen.

### **Geschäftsverlauf 2022**

Bis Ende September waren die Fallzahlen zwar sehr ansprechend, aufgrund der stagnierenden Tarife konnte das budgetierte Ergebnis jedoch nicht erreicht werden.

### **Personelles**

Ch. Kasper informiert kurz über den Austritt von U. Cadruvi per Ende August. Auch Ph. Müller, Leiter HR, hat seine Kündigung eingereicht.  
Der Vorstand ist der Meinung, dass U. Cadruvi nicht ersetzt wird, sondern die Organisation angepasst werden muss. Künftig soll die Stelle CEO / Spitaldirektor\*in wieder mit einer Person besetzt werden.

### **Nachfolgesuche CEO: geplantes Vorgehen**

Die Stelle CEO ist ausgeschrieben, die Frist läuft bis Ende November 2022; es treffen laufend Bewerbungen ein. 3-4 Kandidierende scheinen gute Qualifikationen mitzubringen.

Nach einer ersten Sichtung werden Gespräche mit den geeigneten Interessierten und mit dem gesamten Vorstand vereinbart. Ch. Kasper hofft, dass Ende Januar ein Entscheid gefällt werden kann.

### **Anpassung Organisation, Reglemente**

Die GL wurde inzwischen erweitert, neu sind E. Carnot als Leiter Finanzen und C. Rieder als Leiter ICT ebenfalls in der GL vertreten.

Im Zuge der Organisationsanpassungen müssen auch die bestehenden Reglemente angepasst werden. Vorstand und GL werden die notwendigen Änderungen zusammenstellen und wo notwendig mit einem Vergleich alt / neu dem Stiftungsrat an seiner Sitzung vom Frühling 2023 zur Genehmigung vorlegen.

### **Varia und Umfrage**

Ch. Hew, Klosters, erkundigt sich betreffend des Projekts AVOS; dieses wurde durch die damalige CEO N. Kull zurückgezogen; wie geht es hier weiter?

Ch. Kasper erläutert, dass das Projekt definitiv gestoppt wurde; es wäre eine Übergangslösung gewesen und wird nicht weiterverfolgt. Im Zuge des Neubaus des Altersheims Schiers sollten sich andere, bessere Lösungen ergeben. Die aufgelaufenen Planungskosten wurden abgeschrieben

### **Die Stiftungsräte der Gemeinde Klosters in der Flury Stiftung:**

Luigi Brogi

Christian Hew

Christian Lüscher

Liz Rüedi-Murchison

Andreas Ruosch

Niccolo Schuback (selig) (Delegierter Gönnerverein) bis August 2022

Selina Solèr

Hans Ueli Wehrli

Barbara Gujan-Dönier (Verfasserin)

## Jahresbericht GEVAG 2022

Im Jahr 2022 fanden 2 Eignerversammlungen statt.

Die Eignerversammlung setzt sich aus 100 Stimmen zusammen. Jede Trägergemeinde hat Anspruch auf eine Stimme. Die restlichen Stimmen werden nach Massgabe der von den Gemeinden angelieferten Abfallmengen (Siedlungsabfall) auf die Trägergemeinden verteilt. Das Stimmenverhältnis wird alle vier Jahre sowie nach Fusionen, von welchen Trägergemeinden betroffen sind, neu bestimmt. Stichtag ist der 31. Dezember des vorangehenden Jahres. Als Berechnungsgrundlage dient die jeweils im Kalenderjahr des Stichtages anrechenbare Abfallmenge. Die Bestimmung des Stimmenverhältnisses basiert auf der einjährigen Abfallmenge und ist genügend definiert.

An der Eignerversammlung vom 22. Juni wurden die Jahresrechnung und der Jahresbericht genehmigt. Beides kann unter folgendem Link angeschaut werden: <https://gevag-gb.ch>

Die jährliche Verzinsung des Dotationskapitals wird neu vom Verwaltungsrat festgelegt und beträgt mind. CHF 100'000.-- und max. CHF 400'000.--

Die Stimmkraft der Trägergemeinden in der Eignerversammlung, ihre Gewinnanteile, ihre Haftungsabgeltung und ihre Zinsansprüche auf dem Dotationskapital richten sich nach der anrechenbaren Abfallmenge (Siedlungsabfall). Als anrechenbar gilt die von einer Trägergemeinde angelieferte und von der GEVAG an die Trägergemeinde verrechnete Abfallmenge.

An der Eignerversammlung vom 14. Dezember wurde die Hochrechnung 2022, das Budget 2023 und die Investitionsrechnung 2023 vorgestellt und zur Kenntnis genommen.

Laut Hochrechnung soll der Unternehmenserfolg des Budgets 2022 um mehr als eine Million übertroffen werden.

Das Budget 2023 weist einen Netto-Betriebsertrag von 28.16 Mio. Franken und einen Unternehmenserfolg von 265'780 Franken aus.

Das Investitionsvolumen für das Jahr 2023 beträgt 21.645 Mio. Franken. Hervorzuheben sind die Ertüchtigung und die resultierende Leistungserhöhung bei der Ofenlinie mit 13.75 Mio. Franken. Mit weiteren 3.5 Mio. Franken kann ein bedeutender Anteil Energie aus den Rauchgasen vor dem Kaminaustritt entzogen und als Energie genutzt werden.

Die Deponieerweiterung in Cazis Nord mit Kosten von CHF 17.86 Mio. Franken befindet sich im Zeitplan und die ersten Arbeiten sollen im Jahr 2023 beginnen, sodass die erste Schlacke 2024 erstmals verfüllt werden kann.

Klosters, 16.1.2023

Der Delegierte

Gemeindevorstandsmitglied  
Florian Thöny

---

## Berichterstattung zu Handen Gemeinderat 2022: Forstbetrieb Madrisa

### 1. Betriebsjahr 2022

Im Betriebsjahr 2022 hat sich die Lage am Holzmarkt stabilisiert, gegen Ende Jahr sanken die Preise wieder leicht. Von der Erholung des Holzmarkts kann der Forstbetrieb Madrisa weiterhin profitieren, so hat immer eine grosse Nachfrage nach Frischholz bestanden und auch das Schadh Holz konnte gut abgesetzt werden. Die Nachfrage nach Energieholz ist infolge der Energiekrise gross, was auch in diesem Sortiment zu einem leichten Preisanstieg führte.

Es wurde Holz im Rahmen des Hiebsatzes, rund 22'000 fm genutzt. Davon sind 3'500 fm an Zwangsnutzungen angefallen, verursacht vorwiegend durch Borkenkäferbefall. Die konsequente Nutzung der befallenen Bäume in den Vorjahren sorgten dafür, dass die Zwangsnutzung auf einem tieferen Niveau gehalten werden konnten. Während der Anteil der Zwangsnutzung an der gesamten Nutzungsmenge im Vorjahr noch rund 30% betrug, belief er sich im Jahr 2022 auf ca. 15%.

Nachdem in den vorangehenden Jahren die Privatwälder wenig bewirtschaftet wurden, ist im Jahr 2022 eine hohe Nutzung von über 6'000 fm zu verzeichnen.

Neben der Schutzwaldpflege wurden auch Leistungen in den Waldbauprogrammen Wald Biodiversität und Jungwaldpflege erbracht. Alle diese Leistungen generierten knapp über 1 Mio. Beiträge von Bund und Kanton. Unter anderem pflanzte der Forstbetrieb gegen 4'000 junge Bäume, erstellte 1'000 Im Wildschutzzäune und pflegte knapp 2'700 aren Jungwald.

Wie in der Vergangenheit nahm der Forstbetrieb Madrisa Leistungsaufträge für die Verbandsgemeinden wahr. Diese beinhalten neben dem forstlichen Strassenunterhalt, Projektleitungen sowie örtlichen Bauleitungen für die Realisierung von diversen Schutzbauten oder Waldwegen. Das Forstteam erstellt Hangverbauungen, führt Spezialholzerei aus oder führt Arbeiten für die Landwirtschaft- und das Bauamt aus. Des Weiteren führten die Förster die lokale Naturgefahrenberatung für die Gemeinden aus, kontrollieren sämtliche Schutzbauten periodisch oder hatten Einsatz in den jeweiligen Lawinendiensten.

Im Juli und August betreute der Forstbetrieb zwei Lager der Bildungswerkstatt Bergwald und des Bergwaldprojekts. Insgesamt standen 36 Jugendliche je eine Woche im Verbandsgebiet für den Schutzwald im Einsatz. In Klosters startete im Sommer wiederum die Wald Trophy. Die Primarschüler der 3. und 4. Klasse erlebten an verschiedenen Exkursionstagen den Wald und seine Funktionen aus nächster Nähe. Im Zuge der 800-Jahr Feierlichkeiten in Klosters nahm der Forstbetrieb Madrisa am historischen Umzug teil.

Das Waldklimaschutzprojekt Prättigau Landschaft Davos befindet sich in Umsetzung. Durch die Bindung von CO<sub>2</sub> im Holz stellt der Wald eine CO<sub>2</sub> Senke dar. Für die Region Prättigau Davos beträgt die Senkenleistung rund 36'000 to CO<sub>2</sub> pro Jahr. Diese Leistung wird mittels CO<sub>2</sub>-Zertifikate, welche gehandelt werden, monetarisiert. So wurden allein für die Gemeinde Klosters rückwirkend für die Jahre 2019 und 2020 insgesamt Fr. 376'913 ausbezahlt. Diese Erträge sind zweckgebunden und müssen im Wald wieder eingesetzt werden. Als Grundlage für die Umsetzung dient die «Vereinbarung über die Umsetzung des Monitorings und die Verwendung der Erträge», welche von allen Verbandsgemeinden unterzeichnet wurde.

Im Betriebsjahr 2021 wurden Aufträge an Dritte für Holzerntearbeiten im Volumen von ca. 1.975 Mio Fr. vergeben. Davon entfielen 43% auf Unternehmungen aus dem Tal, 50% auf Bündner Unternehmungen ausserhalb der Region sowie 7% auf schweizerische Unternehmungen

Als Ersatz, für den aus dem Vorstand zurückgetretenen J. Gasser, konnte Hanspeter Hobi (Klosters) gewonnen werden. Die Wahl erfolgte anlässlich der DV vom 14.12.2022 in Klosters. Damit wurde das Ziel, einer Vertretung im Vorstand aus der Gemeinde Klosters, erreicht. Mit Hanspeter Hobi nimmt eine starke und engagierte Persönlichkeit im Vorstand Einsitz.

## **2. Beschlüsse Delegiertenversammlungen**

Im Jahr 2022 fanden vier Delegiertenversammlungen statt. In die Entscheidungskompetenz der Delegiertenversammlung entfielen die folgenden Geschäfte:

- Der Jahresbericht 2021 wurde durch die Delegierten zur Kenntnis genommen.
- Das Geschäftsergebnis 2021 wurde einstimmig genehmigt. In der Erfolgsrechnung resultiert bei Ausgaben von Fr. 3'429'629.95 und Einnahmen von Fr. 3'453'372.76 ein Gewinn von Fr. 23'742.81. Der Anteil der Gemeinde Klosters beläuft sich auf Fr. 12'030.48.

Der Beschluss auf einen Verzicht der Gewinnausschüttung erfolgte durch die Delegierten anlässlich der DV vom 27.07.2022. Somit erhöht sich der Anteil der Gemeinde Klosters am Eigenkapital des Forstbetriebs auf 279'323.29.

- Das Budget 2023 wurde mit einem Gewinn von Fr. 10'500 einstimmig genehmigt. Dabei stehen Aufwände von Fr. 3'449'500, Erträgen von Fr. 3'460'000 gegenüber.
- Verabschiedung «Vereinbarung über die Umsetzung des Monitorings und die Verwendung der Erträge» Waldklimaschutzprojekt Prättigau Landschaft Davos zu Handen Beschlussfassung durch die Gemeinden.
- Vorstandswahlen: Als Ersatz, für den aus dem Vorstand zurückgetretenen J. Gasser, wurde Hanspeter Hobi (Klosters) gewählt.

## **3. Anpassung Liquiditätssicherung: Grundsatzentscheid und Umsetzung**

An einer Sitzung am 26.01.2022 mit den Gemeindevertretern (Verwaltung, Finanzen) wurde die Umsetzung der Liquiditätssicherung behandelt und im Anschluss der Grundsatzentscheid gefällt. Sämtliche Verbandsgemeinde konnten im Laufe des Jahres 2022 (Gemeinde Klosters anlässlich GR-Sitzung vom 30.03.2022) diese Umsetzung rechtsgültig beschliessen. Die Umsetzung erfolgt ab dem Jahr 2023.

Klosters Dorf, Januar 2023  
Delegierter Andrea Guler



# Gemeinde Klosters

## **Meliorationskommission Klosters-Serneus Strukturverbesserungen Klosters-Serneus – Jahresbericht 2022**

Nach dem Neustart 2021, konnten 2022 wichtige Weichen zur Umsetzung der Strukturverbesserungen gestellt werden. Nach der Bereinigung aller Einsprachen führten wir mit tatkräftiger Unterstützung des Amts für Landwirtschaft und Geoinformation (ALG) Graubünden, das Submissionsverfahren und die Wahl des Ingenieurbüros durch. Nach einem sehr umfangreichem Auswahlverfahren konnte mit dem Ingenieurbüro Cavigelli Ingenieure AG eine kompetente Wahl getroffen werden. Das beauftragte Ingenieurbüro begann umgehend mit den Arbeiten wie Kostenermittlung, Vorbereitung der Etappe Nr. 1 Monbiel-Russna, Festlegung des Bauprogramms, Vorbereitung der provisorischen Baupiste «Angriff Monbiel» usw.

Bilateral dazu wurde die notwendige Schätzungskommission rekrutiert. Durch den Gemeinderat konnten folgende Mitglieder gewählt werden:

- Fritz Heinz, Avers
- Josi Messmer, Tenna
- Stellvertreter: Fredy Casty, Trin
- Stellvertreter: Peter Brassler, Bonaduz
- Als Obmann wurde durch das Departement für Volkswirtschaft und Soziales (DVS) Graubünden Ernst Buchli, Avers, gewählt.

Im letzten Quartal standen die Vorbereitungsarbeiten für die erste Bauetappe von 2023 im Vordergrund. Weiter wurden ebenfalls die Vorbereitungsarbeiten für das Bauprovisorium (Zufahrtsrampe) sowie die grosse Info-Veranstaltung eingeleitet.

Mit den Fortschritten im 2022 können wir sehr zufrieden sein. Mit dem Spatenstich 2023 kann eine über viele Jahre dauernde Planungszeit endlich abgeschlossen und mit der Umsetzung gestartet werden. Wir freuen uns. Ich möchte es nicht unterlassen, allen Beteiligten für die tolle Zusammenarbeit 2022 recht herzlich zu danken. Einen speziellen Dank gebührt dabei dem ALG mit den Herren Moreno Bonotto und Christoph Trüeb für ihre ausgezeichnete Zusammenarbeit und Unterstützung. In den Dank möchte ich ebenfalls das Ingenieurbüro Cavigelli und die Kommissionsmitglieder miteinbeziehen.

Klosters, 23.03.2023

Hansueli Roth i.V. des Meliorationskommission-Präsidenten Andres Ruosch



# Gemeinde Klosters

## **Meliorationskommission Saas Strukturverbesserungen Saas, Jahreskurzbericht 2022**

2022 stand im Zeichen der Überarbeitung der Strukturverbesserungsmassnahmen UVB 2015. Die Hauptanpassung bestand darin, die Zufahrt Muttleggadä anzupassen sowie aus der Wegverlängerung Spanier-Abibela. Zur Ausarbeitung dieser Änderungen wurden mehrere Begehungen durchgeführt. Das überarbeitete Projekt wurde zur Vorprüfung an das Amt für Landwirtschaft und Geoinformation (ALG) Graubünden weitergeleitet. Diese Änderungen wurden insbesondere zur Erhöhung der Akzeptanz in der Bevölkerung vorgenommen. Wir gehen davon aus, dass das überarbeitete Projekt 2023 zur Mitwirkung aufgelegt werden kann. Das überarbeitete Projekt ist für die Gemeinde und für die Fraktion Saas von sehr grosser Wichtigkeit, beinhaltet es doch einen grossen Anteil Wiederherstellungsmassnahmen, die ohnehin getätigt werden müssen.

Leider mussten auch personelle Änderungen 2022 vorgenommen werden. Hanspeter Küng und Hans Müller traten aus verschiedenen Gründen leider aus der Meliorationskommission aus. Wir möchten auch an dieser Stelle für ihre wertvolle und langjährige Mitarbeit recht herzlich danken. Ein Ersatz konnte mit Andres Berry gefunden, der bereits aktiv mitarbeitet. Der Ersatz für Hans Müller ist noch vakant.

Wir freuen uns auf ein für das Projekt wegweisendes 2023.

Klosters, im März 2023

Für die Meliorationskommission Saas  
Hansueli Roth i. V. von Andres Ruosch

## Jahresbericht 2022 des Delegierten im Abwasserverband Mittelprättigau

Die Rechnung 2021 weist einen Aufwand von rund Fr. 422'500 auf. Dieser wird Anteilsmässig von den 5 Verbandsgemeinden gedeckt. Auf Klosters fallen ca. 27%. Die Rechnung fiel rund Fr. 62'000.- tiefer aus als das Budget vorsah. Die Rechnung der Kadaversammelstelle betrug rund 42'000.- Fr., Budget 44'500.- Fr. Auf die Gemeinde Klosters entfielen 21'000.- Fr. Das Budget 2023 sieht einen Aufwand von Fr. 394'000.00 für die Kläranlage und rund Fr. 21'000.- für die regionale Kadaversammelstelle vor. Die Zahlen bewegen sich wie in den Vorjahren.

Der Vorstand setzt sich folgendermassen zusammen:

Präsident: Martin Küng, Luzein

Vizepräsident: Valentin Hanselmann, Klosters

Vorstandsmitglied: Mathias Jann, Fideris

Die weiteren Delegierten: Franco Macri, Küblis und Johann Auer, Conters

Aktuarin: Marianne Mathis, Luzein

Wie in den letzten Jahren beschäftigt uns das leidige Thema GEP immer noch. Der Auftrag an das Ingenieurbüro Rizzi in Küblis wurde, wie letztes Jahr schon geschrieben, im Jahre 2001 vergeben! Es ist bis heute noch nicht abgeschlossen. Die Sache nimmt jetzt die GPK in die Hand. Ich hoffe, dass ich nächstes Jahr endlich über den Abschluss des GEP berichten kann! Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Die Delegierten wurden an zwei Sitzung eingeladen.

Am 23. Juni wurden folgende Themen behandelt:

- Jahresrechnung 2021 verabschiedet
- Bericht Klärwärter Peter Wolf 2021
- Verabschiedung Aktuarin Annelise Mason und Klärwärter Stv. Ruedi Walli
- Begrüssung neuer Klärwärter Stv. Christian Flütsch

Am 8. Dezember:

- GEP (Alle Jahre wieder!)
- Budget 2023
- Reparatur Rücklaufschlammpumpe
- Im Zusammenhang mit der Planung Kraftwerk Klus Überprüfung Zusammenlegung ARA Mittel- und Vorderprättigau. Ausbau mit Mikroverunreinigung und Stickstoffelimination.
- Rücktritt Delegierter Küblis Franco Macri
- Umstrukturierung Gemeinde Luzein. Ab April 2023 neue\*r Aktuar\*in.

Der Delegierte der Gemeinde Klosters im Abwasserverband Mittelprättigau

Klosters, 3. Januar 2023

Valentin Hanselmann



## Jahresbericht 2022 der Genossenschaft Skilift Selfranga Zu Händen des Gemeinderates Klosters

### Saison 2021/2022

An erfreulichen 89 Tagen, vom 18. Dezember 2021 bis am 27. März 2022, war die Anlage in Selfranga in Betrieb. Das Nachtskifahren wurde an 26 Abenden angeboten. Der Höhepunkt dieser Wintersaison war sicher die 800-Jahrfeier vom Wochenende 25./26. Februar 2022 mit dem Winterzauber. Der Standort auf Selfranga eignete sich hervorragend, unseren Winterleben in Klosters darzustellen. Eine Liveshow im Klosterser Winter erzählte unsere Geschichte, von den ersten Mönchen bis in die heutige Winterzeit. Von der Skihütte aus erlebten wir eine abwechslungsreiche, spannende und mit Action geladene Show durch die Klosterser Geschichte. Einen besonderen Dank gilt unseren Mitarbeiter, die sich tatkräftig für diesen sensationellen Event engagiert haben. Ebenfalls gab es wieder erfolgreiche Nachtevents mit dem Skiclub und von der Tourismusdestination.

### Liftbetrieb:

Tabelle Tagesbetrieb und Nachtbetrieb:

| Saison:          | Frequenzen/Fahrten: |  |
|------------------|---------------------|--|
| 2013/2014        | 53'781              |  |
| 2015/2016        | 47'399              |  |
| 2016/2017        | 37'839              |  |
| 2017/2018        | 72'197              |  |
| 2018/2019        | 72'709              |  |
| 2019/2020        | 41'366              |  |
| 2020/2021        | 75'656              |  |
| <b>2021/2022</b> | <b>81'214</b>       |  |

Die hohe Lifttransportfrequenz widerspiegelt sich leider nicht in einem finanziellen Erfolg!

## Finanzen

Der Nettoerlös dieser Saison ist im Vergleich zum Vorjahr praktisch gleich. Obwohl diese ausgewiesenen Finanzzahlen etwas besser sind als die budgetierten Zahlen, ist das Resultat weiterhin massiv negativ.

Bei einem Totalertrag von CHF 169'508.05 (Vorjahr CHF 176'125.20), Defizitgarantien und Nebenträge eingerechnet, und unter Berücksichtigung der vorgenommenen Abschreibungen über CHF 12'612.30 (Vorjahr CHF 11'200) wird ein Jahresverlust von CHF 12'605.70 (Vorjahr CHF 8'977.12) ausgewiesen.

## Saisonausblick 2022/2023

Die Rekrutierung von Mitarbeitern stellt sich als grosses Problem dar! Wie soll ein Saisonbetrieb mit zu wenig Mitarbeitern bewältigt werden!?

Personelle Mithilfe, um die anfallenden Arbeiten zu bewältigen, ist gefragt. Eines ist sicher, um in der Zukunft das grossartige Angebot auf Selfranga zu erhalten, müssen wir uns etwas einfallen lassen! Mitdenkende, realistische Macher sind in unserem Team herzlich willkommen.

Ich bedanke mich beim ganzen Team, Genossenschaftlern, Sponsoren und Helfern, die es ermöglichen, den Skiliftbetrieb aufrecht zu erhalten.

Auf eine schöne und umfallfreie Saison.

Klosters, im Januar 2023.

Marcel Jecklin

## Tätigkeitsbericht Kulturfonds, Kalenderjahr 2022

Im vergangenen Jahr haben sich die Kulturfonds-Mitglieder zu zwei Sitzungen getroffen.

Anmerkung: Da ich meine Tätigkeit für die Gemeinde Klosters erst am 1.8.22 aufgenommen habe, war ich nur an der 2. Sitzung im Herbst (6.10.22) dabei.

In diesen Sitzungen wurden diverse Beitragsgesuche behandelt und Defizitgarantien abgegeben.

Für das Jahr 2022 wurde total ein Betrag von Fr. 48'500.00 gesprochen. Bis heute sind erst 42'500.00 ausbezahlt, da die Abrechnung «Weihnachtskonzerte Klosters» (CHF 6'000.00) noch ausstehend ist.

Der Kommission stehen jährlich Fr. 60'000.00 zur Verfügung (Fr. 15'000.00 aus den Kurtaxengeldern und Fr. 45'000.00 Gemeindebeitrag).

Das entsprechende Reglement umschreibt unter anderem die Kriterien für die Vergabe von finanziellen Beiträgen und legt die Fristen für die Eingabe der entsprechenden Gesuche fest. Es ist auf der Gemeindehomepage aufgeschaltet.

Mitglieder des Kulturfonds sind:

- Eva Waldburger, Departementschefin Bildung und Kultur (Vorsitz), ab 1.8.22 David Sonderegger
- Barbara Gujan, Vertreterin Kultur (Kulturnacht, Museum Nuttlihüschi, IG Landwirtschaft)
- Hans Peter Kocher, Vertreter Kulturgesellschaft und Kulturschuppen
- Rico Maissen, Vertreter Tourismusrat
- Peter Marugg, Vertreter Gemeinde
- Reto Branschi, Beratendes Mitglied der DDK
- Dominik Heeb, Leiter Klosters DDK

Klosters, im Januar 2023

Für die Kommission Kulturfonds:

David Sonderegger, Präsident

